

Sc. 173/299

Circo Franzini
Manifatture Interesiste
Narvin

CONTROLLO

62312



1652913

PAR 1236832

IL
FINTO PAZZO,

INTERMEZZI PER MUSICA,
DA RAPRESENTARSI
NE' TEATRI PRIVILEGIATI.



VIENNA D' AUSTRIA,

Nella Stamperia di G. L. n. de Ghelen.

I 7 5 9.

50. 173 / 299

Der
verstellte Narr,

Musicalische Zwischen-Spiele,
welche
auf denen allhiefig / privilegirten
Theatern aufgeführt werden.

62312



W J E N N

gedruckt in der von Ghelischen Buch-druckerey,

I 7 5 9.

ATTORI.

LIVIETTA.

La Signora Rosa Ruvinetti Bon.

CARDONE.

Il S.ignor Domenico Cricchi.

*MINGONE, Servo di Cardone, e poi di
Livietta, che non parla.*

Spielende Personen.

Livietta.

Die Frau Rosa Ruvinetti Bon.

Cardone.

Herz Dominicus Cricchi.

*Mingone, Knecht des Cardone, und herz
nach der Livietta, welcher nicht
redet.*

INTER-

A 3

Erstes

INTERMEZZO PRIMO.

*LIVIETTA, in abito da Cittadina,
Mingone Servitore, poi CARDONE
mal vestito.*

*Liv. Vi sto ben?
Vi comparisco?
(Al Servitore.)
Eh! Che ti par?
Benche nata Contadina
Non sto ben da Cittadina?
Non è ver?
O lo credo; Non giurar.
Poco vi vuole a far, che incivilisca
Donna nata fra boschi. Il sesso nostro
Ha un certo natural costume antico,
Che della vanità fù sempre amico.
Io non son già la prima,
Che a spese d'un Merlotto
Cambiasse condizione. Tante, e poi tante,
Ch'erano femminucce da dozzina
S'hanno ingrandito coll'altrui rouina.
Tutto il suo consumò per mia cagione*

Erstes Zwischen-Spiel.

*Livierra in der Tracht eines Stadt-Frauen-
zimmers, Mingone, ihr Knecht, hernach
Ca done sehr übel gekleider.*

*Livierra. Stehet es mir gut an?
Komm ich dir schön vor?
(Zu dem Knechte.)
Ey! was meinst du?
Schicke ich mich nicht, ungeachtet ich eine gebor-
ne Bäuerin bin,
Sehr wol in den bürgerlichen Stand?
Ist es nicht wahr?
Ja, ich glaube es; du darfst nicht dazu schwören.
Es gehöret nur wenig dazu, daß ein auf dem
Dorfe
Und mitten in denen Wäldern gebornes Mädgen
höflich und artig werde. Unser Geschlecht
Hat eine gewisse natürliche alte Semonheit an sich,
Daß es jederzeit die Eitelkeit liebt.
Ich bin nicht die erste,
Welche auf Kosten eines groben Tölpels
Ihren vorigen Stand verändert. Wie viele, o
wie viele,
Welche sonst schlechte Weibs-personen, und in
fremden Lohne waren,
Haben sich durch das Verderben anderer groß
gemacht.*

Il semplice Cardone ; Anzi non sole
 Dissipò i beni fui,
 Ma s'ingegnò di confumar l'altrui.
 Ora ch'egl'è mendico,
 Processato dal Foro , e ch'è ridotto
 All' ultima mal' ora ,
 Sarei ben pazza a coltivarlo ancora.
 Eccolo : Oh com' è brutto !
 E pur mi parve bello ;
 Or, che non ha dinar , non è più quello.
 Vuò ritirarmi. Seguimi Mingone ;
 Non dubitar , non vi farà divario :
 Se non Cardone , io ti darò il salario.

(*si ritira.*)

Card. *Per pietà , chi mai m' insegna
 Qualche asilo , qualche albergo ,
 Buona gente - - -
 (Parlo al vento , alcun non sente ,)
 Fate un pò la carità. Per pietà &c.*

Eccomi alfin ridotto
 Mendico abbandonato
 Sol per una ragazza ,
 Bellina sì , ma troppo vana , e pazza.
 Chi mi conoscerebbe ? O voglia il Cielo ,
 Ch' io non sia conosciuto !

Der einfältige Cardone
 Brachte das Seinige meinetwegen durch , ja er verz
 schwendete

Nicht nur sein eigenes Vermögen ,
 Sondern er setzte sich auch in den Kopf , fremdes Gut
 zu vergehren.

Jetzt , da er ein armer Bettler ist ,
 Da man ihn gerichtlich angeklagt hat , und da er sich
 In dem äussersten Elende befindet ,
 Würde ich wol eine grosse Narrin seyn ,
 Wann ich noch bey ihm bleiben wollte.
 Siehe , dort kommt er. O wie garstig ist er !
 Und doch scheint er mir schön.
 Aber , nachdem er kein Geld mehr hat , ist er auch nicht
 mehr der vorige.

Ich will weggehen. Folge mir Mingone ,
 Zweifle nicht , du sollst gewiß nicht verschlimmert
 werden.

Wann dir Cardone nicht deinen Lohn gibt ; so will ich
 dir solchen geben.
 (Sie gehet ab.)

Cardone. Um des Himmels willen , wer setzet mir
 doch
 Einen Ort der Sicherheit , eine Herbergs
 ge , an.
 Ihr lieben Leute // // //
 (Ich rede in den Wind , kein Mensch höret
 mich.)

Habt doch ein wenig Barmherzigkeit.
 Um des Himmels willen , &c.

Siehe , nun bin ich endlich
 Ein von allen Menschen verlassener Bettler ,
 Und zwar bloß wegen einer Weibsperson ,
 Die freylich noch so ziemlich schön , aber auch zugleich
 allzu eitel , und gar zu närrisch ist.
 Wer würde mich kennen ? O wolte der Himmel ,
 Daß ich nicht bekannt wäre ?

Ho fatto un tal intacco
Che se mi scopre la Giustizia, io sono
Per lo meno appicato. Almen crepasse
Quell' avido mio Zio, che inutilmente
Un tesoro conserva! Ah ch'io frattanto
Perdo il tempo qui in vano, e i Sbirri
(O Dio!)

Van me forse cercando. E dove mai,
Dove addrizzarmi posso;
Misero me! se non ho un soldo addosso?

Liv. Olà Paggio, vien qui! Prendi codesta
E una doppia di Spagna,
Vanne dal Pasticcier; di, che mi mande
Due preziose vivande,
Poiche questa mattina
Vien a pranzo con me la Contessina.

Card. (Povere doble mie!)

Liv. Fermati, e questi
Due zecchini ti dò, perche tu compri
Di Borgogna, e Toccai qualche bottiglia,
E il resto cioccolate con vaniglia.

Card. (Ed io muoro di fame.) Ola à Mingone,
Ferma; non mi conosci? Io son Cardone.

Liv. Stelle che vedo mai? così pezzente,
Così sporco Cardone. Agl'occhi miei
Quello tu non rassembri, e quel non sei.

Card. Ah pur troppo son quello. Ah tu Livietta
Deh non mi abbandonar! vedi in qual stato
Son ridotto per te.

Liv. Per me? tu menti.
Che facesti per me?

Card. Non tel rammenti?
Chi dal Bosco ti trasse?

Chi

Ich habe einen solchen Fehler begangen,
Daß, wann mich die Gerichte entdecken,
Ich ganz sicher aufgeknüpft werde. Wann doch nur
wenigstens
Mein geistiger Vetter crepiren möchte, welcher seinen
Reichtum unnützer Weise spahret! Ach ich verliere
hier die Zeit vergeblich,
Da mich indessen vielleicht die Stadt-Knechte
(o Himmel!)

Allenthalben aufsuchen. An wen soll ich mich doch
An wen soll ich mich, ich Elender, wenden,
Da ich keinen Dreher in der Tasche habe?

Livietta. Hola! Page, komm her! Nimm dieses,
Es ist eine Spanische Dublone,
Gehe zu dem Koch, sage ihm, daß er mir
Zwey kostbare Gerichte schicken soll;
Weil diesen Mittag
Die Gräfin bey mir speisen wird.

Cardone. (Ihr arme sonst meine gewesene Dublonen!)

Livietta. Warte, und ich gebe dir zwey Ducaten,
Daß du mir darvor einige Butellien
Burgunder, und Tokaier, wein,
Für das übrige aber von der feinsten Chokolade kauftest

Cardone. (Und ich muß vor Hunger sterben.) Hola,
Mingone!

Warte. Kennest du mich nicht? Ich bin Cardone.

Livietta. Ihr Sterne! Was sehe ich? Cardone geht si
bertelhaft,

So garstig einher! Du kommest meinen Augen nicht mehr,
Als Cardone vor, du bist es auch nicht.

Cardone. Ach! ich bin es nur gar zu gewiß. Ach! Livietta
Ey, verlaß du mich doch nicht! Siehe in was für einer
elenden Zustand

Ich durch dich gerathen bin.

Livietta. Durch mich? Du lügest:
Was hast du für mich gethan?

Cardone. Erinnerst du dich dessen nicht mehr?
Wer zog dich dann aus dem Walde?

Wg

Chi ti fè Cittadina?
Chi gl'abiti, le gioie, e chi il denaro,
Ch'ora spendi, ti diè? Stelle! che sento!
Non lo rammenti più?

Liv. Non mel rammento.

Card. Ah barbara, ah crudele!
Io ti trassi dal nulla, e tu nel nulla
Mi riducesti, oh memorando eccesso!
Oh barbara Natura! oh ingrato fesso!

Liv. Di me ti lagni adesso?
Fù la tua vanità, la tua superbia,
Che per mostrarti allora
Grande più, che non eri, dovizioso
Ti facea far meco il generoso.
Io chiesi, e non rubbai,
Donasti, ed io pigliai,
Se volesti così, non far schiamazzo,
Io savia fui, se tu facesti il pazzo.

Card. Hai ragione; egli è vero; il pazzo io fui.
Imparate, imparate
Amanti delle Donne adoratori,
Questi son alla fine i nostri onori.
Crudel dunque sin tanto
Che suonava il contante
Cardone era tuo Amante,
Senza denari adesso
Il povero Cardone non è lo stesso.
Pazienza!

iv. È ver; l'indovinasti. Io voglio
Un marito, che possa
Mantenermi un braccier, e fei staffieri,

Due

Wer machte dich zu einer Bürgerin?
Wer hat dir die Kleider, die Jubellen, und das Geld,
Welches du jezo verschwendest, gegeben? Ihr Sterne!
Was muß ich hören?

Erinnerst du dich dessen nicht mehr?

Livietta. Ich besinne mich nicht mehr darauf.

Cardone. Ach! du Barbarin! Ach! du Grausame!

Ich machte dich aus einem Nichts zu etwas, und du
hast mich

In ein Nichts verwandelt. O erschreckliche Aus-
schweifung!

O unmenschliche Natur! O undankbares Geschlecht!

Livietta. Du beklagst dich jezo über mich? Es kam von
deiner Eitelkeit, von deinem Hochmut her,
Daß du dich damals grösser zeigtest,
Als du in der That warst, daß du dich stelletest, als hät-
test du alles im Ueberflus.

Und daß du dich gegen mich so freygebig erwiesest.

Ich habe es gefordert, und nicht geraubt,

Du hast es geschenket, und ich habe es angenommen.

Da du es nun so verlangest hast; so beklage dich auch
jezo nicht.

Ich war klug, da du einen Narren vorstelltest.

Cardone. Du hast recht, es ist wahr, ich bin ein Narr ge-
wesen.

Lernet doch, lernet doch,

Ihr verliebten Unbeter des Frauenzimmers,

Daß dieses endlich unsre Ehrentitel sind.

Du Grausame, Cardone war demnach nur so lange

Dein Geliebter,

Als sein Geld klapperte;

Nunmehr aber ist der arme Cardone

Ohne Geld nicht mehr der vorige.

Geduld!

Livietta. Es ist richtig, du hast es errathen. Ich will einen
Mann haben,

Der mir jemand halten kan,

Welcher mich bey der Hand in die Carosse führet,

Und

Due Donne, otto Cavalli, e due Cocchieri.
Vuò pizzetti, vuò stoffe, e vuò ricami,
Vuò gioie alla gran moda,
E il Paggio, che mi regga ancor la coda

Card. Lodo la tua intenzion, ma non la credo
Facile da eseguir.

Liv. Forse eseguita
La vedrai questo mese.

Card. Hai già il partito
Si tosto preparato?

Liv. Si Signor l'ho trovato.

Card. Col braccier, coi staffieri?

Liv. E i Cavalli, e i Cocchieri.

Card. Mi consolo Signora.
E la Carozza?

Liv. E la Carozza ancora.

*La Carrozza ci sarà,
E la voglio tiro a sei,
Col staffiere,
Col bracciere;
Senza questa a cenni miei,
Non mi voglio maritar.*

Ha capito? Così vò.

*S'ella ben non l'ha capita,
Or la torno a replicar.*

La Carozza &c.

Card. Ecco pur troppo il femminil costume;
L'ambizion delle Donne è il solo Nume;
Non mi vuoi?

Liv.

Und sechs Lackeyen,
Zwey Kammerfrauen,
Acht Pferde, und zwey Kutscher.

Ich will Epigen, ich will reiche Stoffe, ich will ge-
stickte Kleider, ich will Juwelen nach der
neuesten Mode haben, und einen Page,
der mir die Schleppe nachträgt.

Cardone. Ich lobe deinen Vorsatz; aber ich glaube nicht,
daß er

So leicht wird auszuführen seyn.

Livietta. Vielleicht wirst du ihn dieses Monat noch
Ausgeführt sehen.

Cardone. Hast du eine Parthey
Schon so bald gefunden?

Livietta. Ja, Herr, ich habe sie gefunden.

Cardone. Mit dem Cavalier, der dich in die Carosse füh-
ret, mit denen Lackeyen?

Livietta. Auch die Pferde, auch den Kutscher.

Cardone. Madame, ich erfreue mich darüber.
Und die Carosse?

Livietta. Auch die Carosse.

Die Carosse wird uns nicht fehlen,
Und zwar will ich sie mit sechs Pferden
bespannet haben,

Mit denen Lackeyen,
Mit dem, der mich führen soll;
Wann diese nicht zu meinen Diensten sind;
So werde ich mich nicht verheyraten.

Hast du mich wol vernommen? So
gehet es.

Wenn du es nicht recht vernommen
hast,

So will ich es wiederholen.

Die Carosse &c.

Cardone. Da siehet man die weibliche Gewohnheit nur
allzusehr.

Der Hochmut der Frauen ist ihr einziger Abgott.
Du willst mich nicht haben!

Liv.

Liv. Non ti voglio.

Card. Eh via . . .

Liv. Sei sordo?

Card. Dunque, che far dovrò?

Liv. Fà ciò che vuoi.

Io penso a' fatti miei, tu pensa a' tuoi.

Card. Mingon parla per me.

(a Mingone)

Liv. Taci, non voglio
Moltiplicarmi il tedio

(a Mingone)

Colle tue voci ancor.

Card. Dunque ti lascio,
Dunque parto crudel.

Liv. Và pur.

Card. Ma dimmi

Che t'ho fatto ben mio? Cara Livietta;

Bella più di Cleopatra,

Io ti fui più fedel di Marc' Antonio

Ma dillo tu, faccia di testimonio.

(a Mingone.)

Gioia mia, devo partire

Così afflito, e sconsolato?

Disgraziato, che t'ho fatto?

Niente affatto.

Dillo tu . . .

(a Mingone)

Come fù . . .

Parla per mè.

Sei tu sola il mio tesoro,

Per te languo, per te moro,

Senza te non posso stare

Dillo tu,

Non

Livietta. Ich mag dich nicht.

Cardone. Und ich soll fort? . . .

Livietta. Bist du taub?

Cardone. Was soll ich dann also machen?

Livietta. Mache, was du willst.

Ich denke an meine Verrichtungen, denke du an
die deinigen.

Cardone. Mingone, sprichst du für mich.

(Zu dem Mingone.)

Livietta. Schweig, ich mag meinen Verdruß
Nicht auch durch deine Reden
Noch vermehren.

(Zu dem Mingone.)

Cardone. So verlasse ich dich dann,
So muß ich dann grausamer Weise fortgehen.

Livietta. Gehe nur immer hin.

Cardone. Aber, sage mir, mein Leben,
Was habe ich dir gethan? Geliebte Livietta,
Du bist schöner, als die Cleopatra,
Und ich bin dir getreuer gewesen, als Marcus An-
tonius.

Jedoch, rede du, lege du ein Zeugniß ab.

(Zu dem Mingone.)

Mein Vergnügen / soll ich fort/
Soll ich so betrübt und untröstlich fort?
Ich Unglücklicher / der ich dir doch nicht das
geringste

Suwider gethan habe.

Sage du es . . .

(Zu dem Mingone.)

Sprich du für mich /

Sage / wie die Sache war. . . .

Du bist mein einziges Kleinod /

Nach dir seufze ich / für dich sterbe ich /

Ohne dir kan ich nicht ruhig seyn.

Sage du es.

B

38

Non è così?

(a Mingone)

Signor sì, che così è.

Gioia mia &c.

Liv. Ma questo pianto tuo, quasi mi move
I dolori di corpo.

Card. Or sù t'intendo.

Morto mi vuoi veder? Morto; già vado
Vado della giustizia
Da me stesso in le man; Io le mie colpe
Pubblicarò; Dirò, che per Livietta
Tutto il mio consumai,
Indi quello degl' altri, ancor rubbai,
Mi caccieran prigionie,
Mi manderanno a morte;
E allor della mia sorte
Tu contenta sarai.
Oh non ti avessi conosciuta mai!

Card. Parto dunque, o mia diletta
Ma il mio cuor resta con te.

Liv. Non chiamarmi tua diletta,
Che il mio cuor, non è per te.

Card. Tu sei comme Tartanello,
Che nel mare a vento in poppa
Veleggiando se ne va.

Liv. Rider mi fa.

Card. Uh chi viene contro a me?

Liv. Ben chi viene?

Card. Vedo gente tutta armatta,
Questa certa è la giornata

Di



Ist es nicht also? (Zu dem Mingone.)
Sprich: Ja/ Herr/ so ist es.
Mein Vergnügen &c.

Livietta. Aber diese deine Thränen und Klagen verursachen mir
Fast Schmerzen in meinem Leibe.

Cardone. Nun verstehe ich dich.

Willst du mich todt sehen?

Todt? Ich gehe schon, ich gehe schon
Der Gerechtigkeit freiwillig in die Hände. Ich
werde mein Verbrechen bekannt machen.

Ich werde sagen, daß ich für die Livietta

Alles das meinige verthan,

Und daß ich auch hernach andrer Leute Gut raubte.

Sie werden mich ins Gefängniß werfen,

Sie werden mich zum Tode verdammen,

Und alsdann wirst du über mein Schicksal

Recht vergnügt seyn.

Du wirst ja niemals ein widriges Schicksal be-
wust!

Cardone. Ich reise also weg meine Geliebte/
Aber mein Herz bleibt bey dir.

Livietta. Kenne mich nicht deine Geliebte;
Weil mein Herz nicht für dich ist.

Cardone. Du bist / wie ein leichtes Schiff/
Welches / wann der Wind
Auf dem Meere in seine Segel bläset/
Eiligt dahin fliehet.

Livietta. Ich muß über ihn lachen.

Cardone. Ach! wer kommt mir da entgegen?

Livietta. Und wer kommt dann?

Cardone. Ich sehe ganz bewaffnete Leute.
Das ist gewiß die Wache /

Da

Die

Di dovermi moschettar.
Tà, tà, tà, tà, bù, tà, tà, bù:..

Gioia bella, questo Cuore
Perche tu gli dai tormento,
lo già sento consumar.

Lis. Non parlar mi più d' Amore
Perche non mi dai tormento,
Ne mi sento consumar.

Fine del Primo Intermezzo.



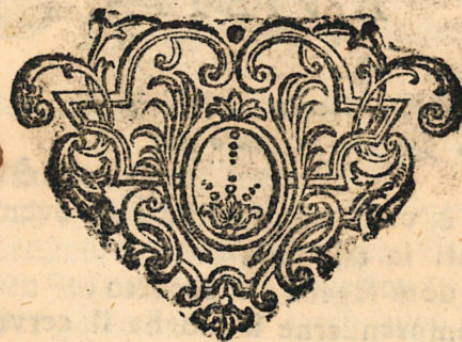
INTER.

Die mich todt schießen soll.
Ta / ta / ta / ta / bu / ta / ta / bu.

Du schönes Vergnügen dieses Herzens.
Ich fühle schon / daß es / weil du es in
Marter setzest /
Ganz verzehret wird.

Livietta. Rede mir nichts mehr von der Liebe.
Weil du mir keine Marter verursachest;
So fühle ich auch nicht / daß ich verzehret werde.

**Ende
des ersten Zwischen = spiels.**



B 3

Zwey

INTERMEZZO SECONDO.

*CARDONE vestito da Pazzo, poi
LIVIETTA.*

*Card. Quanto mi vien da ridere
Quanto vi penso sù.*

Quanto &c.

E pur è ver; Sono gli umani eventi
Regolati in tal guisa
Che l'uom sagace, e accorto,
Per comprenderne il filo ha il cervel corto.
Chi l'avrebbe mai detto? Io fingo il pazzo,
Per sottrarmi così dalla Giustizia,
E dalle mie pazzie
Spaventato mio Zio, sordido, avaro,
Se n'è crepato, e mi lasciò il denaro,
Or così facilmente
Pagherò i Creditori, e la Giustizia

Rende

Zweytes Zwischen-spiel.

*Cardone / als ein Narr gekleidet /
hernach Livietta.*

*Cardone. Je mehr ich daran gedanke /
Je mehr muß ich lachen.*

Je mehr re. re.

Und doch ist es wahr. Die menschlichen Be-
gebenheiten

Sind dergestalt eingerichtet,
Daß ein weiser und vernünftiger Mann
Dennoch einen allzuschwachen Verstand hat,
Den Zusammenhang derselben zu begreifen.
Wer hätte das wol sagen sollen? Ich stelle
mich als einen Narren an,

Um mich dadurch der Gerechtigkeit zu entziehen
Und mein geiziger garstiger Vetter
Erschrickt über meine Nartheit so sehr,
Daß er davon crepirt, und mir sein Geld läßt.
Nunmehr kan ich leicht meine Gläubiger be-
friedigen, und sodann

B 4

Die

Render potrò placata
Quando abbia la parte accomodata,

*Golpo più bello al mondo
Certo già mai non fu,
Quanto mi vien da ridere
Quando vi penso sù.*

Golpo C'e.

Liv. (Oh stelle! Ecco Cardone; Ei per la morte
Del ricchissimo Zio, ricco è tornato,
Sarà meco sdegnato. E perche mai
Và vestito in tal guisa?
Ei mi muove alle risa,
Tornarlo a lusingar sarà mio impegno;
Se tanto vale un femminile ingegno.)

Card. (Livietta qui? vuol seguitar il pazzo;
Vuò veder, che fa dire;
Vuò veder, che fa fare.
Della crudel mi voglio vendicare.)

Liv. M'è permesso, Signor? ...

Card. Donna, t'arresta;
E pria di penetrar in queste foglie
Dimmi, se sei Donzella, o se sei moglie,

Liv. Non mi conosce?

Card. Nò!

Liv. Non son io quella...

Card. Sei Donzella, o sei moglie?

(irato.)

Liv. Io son donzella.

Card. Ti voglio maritar.

Liv. Già mi rammento

L'impegno, che con lei...

Card. Taci; il tuo sposo

Sai qual'esser dovrà?

Liv.

Die Gerechtigkeit wieder versöhnet,
Wann ich nur erst mit der Parthey richtig bin.

*In der Welt ist wol
Kein schönerer Streich geschehen;
Je mehr ich daran gedanke/
Je mehr muß ich lachen.*

In der Welt &c.

Livietta. (O ihr Sterne! siehe, dort kommt Cardone.
Er ist

Durch den Tod des reichsten Betters reich geworden.
Er wird böse auf mich seyn. Warum gehet er doch
So gekleidet?
Er zwingt mich zum Lachen.

Ich muß mich bemühen, ihn wieder zum Schmeicheln
zu bringen,
Wann anders ein weiblicher Verstand so viel aus-
richten kan.)

Cardone. (Ist Livietta hier? Ich will fortfahren, mich
als ein Narr zu verstellen;
Ich will hören, was sie sagen wird;
Ich will sehen, was sie thun wird;
Ich will mich an der Grausamen rächen.)

Livietta. Ist mirs erlaubt, mein Herr

Cardone. Weibes-stücke, halt!

Und ehe du näher kommest,

Sage mir zuvor, ob du eine Jungfer, oder eine Frau bist?

Livietta. Kennest du mich nicht?

Cardone. Nein!

Livietta. Bin ich nicht diejenige

Cardone. Bist du eine Jungfer, oder eine Frau?
(erzörnet.)

Livietta. Ich bin eine Jungfer.

Cardone. Ich will dich heyraten.

Livietta. Ich erinnere mich schon des Verbündnisses,
das mit ihr

Cardone. Schweig; weist du, wer dein Mann
werden wird?

B 5

Liviet.

Liv. Se non m'inganno
Vossignoria farà....

Card. Sarà un malanno.

Liv. Quest'è troppo rigor.

Card. Orsu comprendo,
Che a femina gentile
Tutto donar si può. Senti.

Liv. Che brama?

Card. Sarò tuo Cavalier; tu la mia Dama. Mi cono-
sci?

Liv. Non è...

Card. Ti stimo un mondo
Se il mio nome tu fai.

Liv. Non è Cardone?

Card. E un'altra cosa, che finisce in one.

Liv. Come farebbe a dir?

Card. Mutiam discorso
La Pantera coll' Orso,
La Tigre col Leone,
Liviatta con Cardone
Non si ponno veder uniti a un tratto;
Perchè bestiaccie son contrarie all'atto.

Liv. (E' pazzo, o tal si finge?)

Card. Io vuo' proporti
Una cosa da fare, e se la fai
Premio condegno avrai.

Liv. Che far degg'io?

Card. vuo', che vada lassù, dove risplende
Cintia, ovvero la Luna,
E che mi sappia dir s'abbia gran fondo
E se nel centro suo v'è un altro Mondo;

Liv. Oh poverina me! ch'egl'è impazzito,
Povero mio Cardone; Anima mia,

Che

Liviatta. Wann ich mich nicht betrüge, so werden es
Eure Heilichkeit seyn

Cardone. Das würde ein böses Jahr seyn.

Liviatta. Dieses ist allzuhart.

Cardone. Nun begreiffe ich, daß man einem artigen
Frauenzimmer

Alles schenken kann. Höre.

Liviatta. Was verlangest du?

Cardone. Ich will dein Cavalier seyn, und du solst mei-
ne Dame seyn. Kennst du mich?

Liviatta. Ist es nicht

Cardone. Ich will dich so hoch, als die Welt schätzen,
Wann du meinen Namen weißt.

Liviatta. Ist es nicht Cardone?

Cardone. Es ist ein andres Ding, das sich auf ein one
endiget.

Liviatta. Wie heist es dann?

Cardone. Laß uns das Gespräch ändern.

Ein Panther-Thier mit einem Bären,

Ein Tiger mit dem Löwen,

Liviatta mit dem Cardone,

Die können niemals an einem Orte zusammen seyn;
Denn diese Bestien sind einander ganz und gar zu-
wider.

Liviatta. (Er ist ein Narr, oder er stellt sich so.)

Cardone. Ich will dir etwas vorschlagen,
Das du thun solst, und wann du
Solches wirklich thust; so will ich dir eine würdige
Belohnung geben.

Liviatta. Was soll ich dann thun?

Cardone. Ich will, daß du dort hinauf reisest,
Wo Cynthia, oder der Mond, leuchtet,
Und daß du mir hernach gewiß meldest, ob er einen
grossen Umkreis hat,

Und ob sich in seiner Mitte eine andere Welt befinde.

Liviatta. O ich Elende! Er ist narisch.
Mein armer Cardone! meine andere Seele, was be-
deutet

Dieses

Che vuol dir tal disgrazia? ah che ne fui
Fors' io l'empia cagione;
Non mi conosci più? pover Cardone!

Card. (S' intenerisce.)

Liv. (Vuò scoprirne il vero.)

Card. Indi dopo un tal viaggio
Vuò che vada nel Regno di Plutone,
Proserpina a baciare.

Liv. Pover Cardone!

Oh Dio! che tal disgrazia;
M'opprime, mi sorprende, io non resisto;
Io mi sento morir. Certo il meschino
Per amore è impazzito. Io donna ingrata,
Io ne fui la cagion. Di già m'aspetto
Un fulmine dal Ciel, che mi sprofondi,
Vedo aprirsi la terra.
Più rimedio non v'è, s'egli tornasse...
Ah che il cervel non torna. Oh me infelice!
Cardone mio tesoro.
Oh Dio! Non posso più; già manco; io moro.

(finge svenire.)

Card. Gli credo, o non gli credo?
M'accosto, o non m'accosto?
Divento mollo, o mi mantengo tosto?
Temo non me la ficchi.
E' troppo, è troppo scaltra.
E' vero da una parte, ma dall'altra
Mi move a compassione.
Il rimorso il dolore
Potria farla morir. Che tentazione!

Ora

Dieses Unglück? Ach! vielleicht bin ich gar
Die gottlose Ursache davon.

Kennst du mich nicht mehr, mein armer Cardone?

Cardone. (Sie wird weichmütig.)

Livietta. (Ich will doch die Wahrheit hiervon recht
entdecken.)

Cardone. Alsdann will ich, daß du dich nach dieser Reise
In das Reich des Pluto begibest,
Die Proserpina zu küssen.

Liviet. Armer Cardone! O Himmel! ein solches Unglück
Greift mich heftig an, und unterdrückt mich, ich kan
nicht widerstehen,

Ich fühle, daß ich sterbe. Der arme Schelm
Ist ganz gewiß vor Liebe närrisch geworden. Ich
undankbares Weibsbild,

Ich bin Schuld daran. Ich befürchte schon
Einen Strahl des Himmels, der mich in die Tiefe
schlägt.

Ich sehe schon, wie sich die Erde öfnet,
Es ist kein Mittel mehr übrig, wann er sich doch wie
der erholt.

Ach! daß sein Verstand nicht wieder kommt. O ich
Unglückselige!

Cardone, mein Schatz!

O Himmel! Ich kan nicht mehr, ich werde schon ganz
ohnmächtig, ich sterbe.

(Sie stellt sich/ als wann sie ohnmächtig
würde.)

Card. Soll ich es glauben, oder soll ich es nicht glauben?
Soll ich ihr helfen, oder soll ich ihr nicht helfen?
Soll ich weichmütig werden, oder mich noch hart
halten?

Ich befürchte, sie verstellt sich nur.

Sie ist schalkhaft, sie ist gar zu schalkhaft.

Das ist wahr auf der ein Seite; aber auf der andern
Bewegt sie mich auch zum Mitleiden.

Die Angst, der Schmerz
Könten machen, daß sie stürbe.

Was

Ora non occor' altro. L'ho pensata.
Vuò accostarmi pian, piano, e se la vedo,
Far un picciolo moto.
Ritorno a far il pazzo, e non le credo.

Non si move

Non rifiata

Chiusi ha gli occhi,

Freddo il naso,

Saria pure il brutto caso.

Vuò chiamarla: Livietta!

(Liv. si move.)

Su l'erbetta

Alla Francois

Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!

S'è quietata. Quei tremori

Forse son gl'ultimi moti

Sfortunata! E già spirata.

Oh mia bella morticella

Livietta bella, bella

Livie

(come sopra.)

Sol, fa, mi, do, re

Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!

Livietta mia, bellissima Livietta,

O sbrigati a morire, e forgi, e vivi.

(Livietta fa de' moti.)

Par che patisca anch'io de' moti convulsivi.

Ah questo è stato certo

L'ultimo suo sospiro. Se n'è andata.

Non v'è più dubbio. Ha fatta la frittata.

Oh povera Livietta! Io ti volevo

Pur il gran ben! benche mi fosti ingrata,

Was für eine Versuchung!

Irgo ist nichts anders zu thun. Ich habe die Sache
überlegt.

Ich will mich ihr immer ganz sachte nähern, und
wann ich sehe,

Daß sie sich ein wenig bewegt;

So will ich mich wieder als einen Narren verstellen,
und es nicht glauben.

Sie bewegt sich nicht,

Sie holt nicht Athem,

Ihre Augen sind verschlossen,

Ihre Nase ist kalt,

Das wäre doch ein heßlicher Streich.

Ich will sie rufen. Livietta.

(Livietta bewegt sich.)

Ist im Grünen

Ganz stille geworden.

Ach, Ach, Ach, Ach, Ach, Ach, Ach! Dies
ses Zittern

Bedeutet vielleicht ihre letzte Bewegung.

Unglückselige. Sie ist schon todt.

O meine schöne Sterbende,

Schöne Livietta, schöne

Livie

(wie oben.)

Sol, fa, mi, do; re.

Ach, Ach, Ach, Ach, Ach, Ach, Ach!

Meine Livietta, schönste Livietta,

D entreiß dich dem Tode, stehe auf, und lebe.

(Livietta macht einige Bewegungen.)

Es scheint, als ob auch ich Convulsionen empfände.

Ach! dieses ist gewiß

Ihr letzter Seufzer gewesen. Sie ist dahin.

Ich darf nicht mehr dran zweifeln; sie hat ihre letzte
Abfahrt gehalten.

O du arme Livietta! Ich wolte dir

Gleichwol ein grosses Gut zu wenden ohngeach-
tet du undankbar gegen mich warest;

Io non fui meno Amante. Or che la forte
Mi tornò a favorir, tu avresti
Tutti divisi gli Tesori miei.

(*Liv. si move.*)

Zitto, che non è morta. Avessi almeno
Qualche spirto eccellente.
Per farla rivenir. Sentito ho a dire,
Che l'oro il cor consola,

(*La tocca con una borsa di denari.*)

Vnò farre esperienza,
Prendi Livietta sì, prendi cor mio,
Ristoro da quest'oro, e vivi...

Liv. Oh Dio.

(*Rivieni.*)

Card. Il prodigio è già fatto.

Liv. Ah dove sono?

Card. Sei presso al tuo Cardone.

Liv. Io mi credea nel Regno di Plutone.

Card. Che mai fù, che ti oppresse?

Liv. Ah fù il dolore!

Di vederti... ma dimmi hai tu perduto
Veramente il cervello?

Card. Eh no, mia vita,
Fù questa una malizia,
Per fuggire il rigor della Giustizia.

Liv. Ma perche finger meco?

Card. Per provarti
S'eri compassionevole,
E s'ero del tuo amor più meritevole.

Liv. Traditor non lo fai?

Card. Io sò, che mi sprezzasti.

Liv. Allor burlai.

Card. Dunque...

Liv.

So blicd ich nichts desto weniger dein getreuer Lieb-
haber. Jago, da mir das Schicksal
Seine Gunst wieder erzeiget, würde ich
Alle meine Schätze mit mir getheilet haben.

(*Livietta reget sich.*)

Stille! sie ist noch nicht todt. Wann ich doch nur
Einen vortreflichen Spiritum hätte,
Um sie wieder zu sich selbst zu bringen. Ich habe mir
sagen lassen,

Daß das Gold das Herz stärke,
(*Er röhret sie mit einem Beutel voll Geld an.*)
Ich will die Probe machen,
Ja, Livietta, nimm, nimm, mein Herz,
Neue Kraft von diesem Golde, und lebe.
(*Sie kommt wieder zu sich selbst.*)

Livietta. O Himmel!

Cardone. Das Wunder ist schon geschehen.

Livietta. Ach! Wo bin ich dann?

Cardone. Du bist bey deinem Cardone.

Liviet. Ich glaubte, ich wäre in dem Reiche des Pluto.

Cardone. Was war es doch, das dich so heftig angrif?

Livietta. Ach! es war der Schmerz,

Zu sehen, daß du... Aber, sage mir, hast du würk-
lich

Den Verstand verloren?

Cardone. Ach! nein, mein Leben,
Das war nur eine Schalkheit,
Um der Schärfe der Gerechtigkeit zu entfliehen.

Livietta. Allein warum verstelltest du dich gegen mich?

Cardone. Dich zu probiren,
Ob du auch mitleidig wärest,
Und ob ich deiner Liebe besser würdig sey.

Livietta. Du Verräther! weißt du das nicht?

Cardone. Ich weiß, daß du mich verrachtet hast.

Livietta. Damals scherzte ich nur.

Cardone. Folglich...

C

Liviet.

Liv. Dunque d'avermi
Quasi fatta morir, la penitenza
Ora devi tù far.

Card. Mia vita, imponi,
Tutto farò per te.

Liv. Di cento doppie
Famm' il picciolo dono
E ogn' ingiuria passata, io ti perdono.

Card. Cento doppie son poche, io vuo' donarti
Più assai della metà
Della mia eredità.

Liv. Così mi placi.
Così bello tu sei, così t'adoro,
Tu farai la mia pace, il mio tesoro.

Oh come sei bello!

Oh come sei caro!

(Ma senza denaro

Non eri così.)

Io t'amo sì, sì.

T'adoro costante

(Ma finche il contante

Durar ti saprà.

(E questa l'usanza

Moderna, ed antica.

Ch' il prova, lo dica

Oh l'uomo è pur brutto,

Qualera distrutto

Denari non ha.)

Oh come &c.

Card. Dunque sperar io posso
Nell' amor tuo nella tua fè?

Liv. Sì caro,
Di me ti puoi fidar.

Card. Ma mi sovviene
Il strapazzo, le ingiurie . . .

Liv. Eh tu non fai,
Che fingendo così teco hurlaie

Card.

Livietta. Folglich, da du mich
Fast todt gemacht hast; so must du nun
Auch dafür Busse thun.

Cardone. Mein Leben, lege mir nur eine Busse auf,
Ich will für dich alles thun.

Livietta. Gib mir ein kleines Geschenke
Von hundert Dublonen;
So will ich dir alle vorige Beleidigungen ver-
zeihen.

Cardone. Hundert Dublonen sind wenig, ich will dir
Mehr als die Helfte
Von meiner Erbschaft schenken.

Livietta. So gefällst du mir;
So bist du schön, so bette ich dich an,
Du sollst mein Vergnügen, und mein Schatz, seyn.
Ach! wie bist du so schön!
Ach! wie habe ich dich so lieb!
(Aber ohne Geld
Würde es nicht so seyn)
Ich liebe dich! ja ja.

Ich bette dich unverändert an;
(Allein nur so lange/ als ich weiß /
Daß dein Geld dauert)
(Dieses ist eine neue und alte
Sehr löbliche Gewohnheit.
Wer es erfahren hat / der wird es sagen!
O der Mensch ist
Garstig/ heßlich und unangenehm!
Wann er kein Geld mehr hat.)
Ach! wie bist du &c. &c.

Cardone. Darf ich demnach
Auf deine Liebe und auf deine Treue hoffen?

Livietta. Ja, mein Geliebter,
Du kannst dich auf mich verlassen.

Cardone. Aber ich erinnere mich
Der Martern, der Schimpf-reden . . .

Livietta. Ey, weißt du dann nicht,
Daß ich mich nur so verstellte, und bloß mit dir
scherzte? *E 2* *Care*

Card. Ti credo, e non ti credo.

Liv. Oh Dio crudele!

Vuoi vedermi morir? Già vado...

Card. Ah ferma.

Senti: dammi una prova
Del fedele amor tuo.

Liv. Son pronta, chiedi,
Che pretendi mio ben?

Card. La man di sposa
Dammi, e ti crederò.

Liv. Ben volontieri.
Ma tu la contradote
Fammi di dieci milla scudi.

Card. Io sono
Questa somma prontissimo a donarti.

Liv. Egualmente son io pronta a sposarti.

Card. Dammi dunque la destra.

Liv. Eccola, e poi
Sarai cortese, e generoso meco?

Card. Son tutto tuo.

Liv. (Amor fa l'Uomo cieco.)

Card. Oh che sorte, oh che piacere
Se farai un bel Puttino,
Galantino, tenerino,
E da lui poi sentirai
Quel caretto: Oà! Oà.

Liv. Mia consorte, oh che godere
Quando in casa tornerai,
E da lui poi sentirai
Piccinino, Galantino,
Cinguetrando l'udirai
Chiamar: Mamma, e dir: Papà.
Ob che sorte &c.

F I N E.
Del secondo Intermezzo.

Cardone. Ich glaube dir, und glaube dir auch nicht.

Livietta. O Himmel! du Grausamer!

Wilst du mich sterben sehen? Ich gehe schon...

Cardone. Ach! halt,
Höre, gib mir eine Probe
Deiner getreuen Liebe.

Livietta. Ich bin bereit, fordere nur:
Was verlangest du, mein Leben?

Cardone. Gib mir die Hand, als meine Braut;
So will ich dir glauben.

Livietta. Von Herzen gern;
Aber mache du mir dafür ein Gegen-geschenke
Von zehen tausend Thalern

Cardone. Ich bin bereit und willig,
Dir diese Summa zu schenken.

Livietta. Ich bin gleichfalls bereit, dich zu heyraten.

Cardone. Gib mir also deine rechte Hand.

Livietta. Da ist sie, und wirst du dann hernach
Höflich und freygebig gegen mich seyn?

Cardone. Ich bin ganz dein eigen.

Livietta. (Die Liebe macht den Menschen blind.)

Cardone. O was für ein Glück / O was für ein
Vergnügen wird es seyn!

Wann du ein schönes
Ein artiges und zartes Kindgen bringest
Und hernach von ihm
Das lieblosende cà, cà hören wirst.

Livietta. Mein Gemahl! O wie wirst du dich
freuen!

Wann du in die Umstände kommest /
Da du von deinem lieben
Kleinen / artigen Söhnchen
Hören wirst /
Daß es mit lallender Zunge sagt: Ma-
ma und Papa.

Ende
des zweyten Zwischen-spiels.

62312